



# **Bildungsportal Thüringen- Konzept und Aufgaben**

## **Autor**

Dr.-Ing. Heinz-Dietrich Wuttke

## **Veröffentlichung**

5. Workshop „Multimedia für Bildung und Wissenschaft“,  
Tagungsband S. 13-17, Ilmenau 2001  
ISSN 1436-4492

## **Bildungsportal Thüringen- Konzept und Aufgaben**

Abstrakt: Im vorliegenden Beitrag wird ein Projekt beschrieben, in dem der Zusammenschluss Thüringer Hochschulen zum „Bildungsportal Thüringen“ mit dem Ziel der gemeinsamen Vermarktung und Förderung der akademischen Aus- und Weiterbildung und der Bildung eines Kristallisationskerns zur kooperativen Weiterentwicklung von Bildungsaktivitäten mit weitgehender Nutzung der Neuen Medien angestrebt wird.

### **1 Ausgangssituation**

Die Gegenwart ist geprägt durch einen Wandel. Wir befinden uns auf dem Weg zur Wissensgesellschaft, die dadurch gekennzeichnet ist, dass das Wissen getragen von den neuen Informations- und Kommunikationstechnologien zum wichtigsten Wirtschaftsfaktor wird. Es gibt nicht mehr den „Beruf fürs Leben“. Der Prozess des lebenslangen Lernens tritt immer mehr in den Mittelpunkt und damit auch neue Wege zur Wissenserschließung. Die MIT- Initiative "Open Course Ware" der amerikanischen Elite-Universität, aber auch die zahlreichen in Gründung befindlichen "Virtuellen Universitäten" der deutschen Bundesländer sind Beispiele für Projekte, die dieser Entwicklung Rechnung tragen.

Es bildet sich ein globaler Bildungsmarkt mit einer neuen Palette von Bildungsangeboten (Teleteaching/ -learning, „hybride“ Angebote) heraus, auf dem die verschiedensten Anbieter agieren. Auf diesem Markt müssen auch die Hochschulen Thüringens ihren Platz finden, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Die hier früher getrennten Angebote von Ausbildung und Weiterbildungen verschmelzen immer mehr miteinander. Im Laufe der letzten Jahre sind an den Hochschulen viele unterschiedliche, auch multimedial aufbereitete und Internet- fähige Bildungsangebote entstanden, die für eine berufs begleitende Weiterbildung geeignet sind.

Für einen Bildungsinteressenten wird es immer schwerer, diese „bunte Bildungslandschaft“ zu überschauen. Er braucht eine gezielte und umfassende Information über die Bildungsangebote, die mit seinen Interessen möglichst deckungsgleich sind. Deshalb gewinnen neben Bildungsbrokern für hauptsächlich privatwirtschaftliche Anbieter sogenannte Bildungsportale für „öffentliche“ und gemeinnützige Bildungsinstitutionen immer mehr an Bedeutung. Sie geben Orientierung, sichern die Qualität der Ausbildung und sorgen für eine Nachhaltigkeit der im Netz angebotenen Inhalte auch über die Lebensdauer von Förderprojekten hinaus.

### **2 Projektziele**

Mit dem Projekt soll folgende Vision eines „Bildungsportals Thüringen“ initiiert und vorbereitet werden:

Das „Bildungsportal Thüringen“ übt mit seiner Internet-Präsenz eine Marktplatzfunktion aus. Dem gewerblichen oder privaten Bildungsinteressierten wird die Bandbreite der auf dem Thüringer Bildungsmarkt erhältlichen Bildungsangebote mit allen relevanten Konditionen dargestellt. Den Bildungsinteressierten wird Hilfestellung bei der individuellen Zusammenstellung der Bildungseinheiten aus dem vorhandenen Angebot gegeben. Darüber hinaus gehende Nachfragen werden über das „Bildungsportal Thüringen“ in Form einer „Ausschreibung“ den Projektpartnern (Hoch- und Fachhochschulen) zur Realisierung angeboten. Das „Bildungsportal Thüringen“ finanziert sich weitgehend über Dienstleistungen. Die Anforderungen an die

angestrebte Organisationsform wie Gemeinnützigkeit, wirtschaftliche Handlungsfähigkeit, Förderfähigkeit und Erweiterbarkeit sind erfüllt.

Ausgehend von dieser Vision soll das Projekt an vier Thüringer Hochschulen die Grundlagen des Bildungsportals schaffen und im Projektverlauf weitere Partner aus dem Hoch- und Fachhochschulbereich für die Mitarbeit gewinnen.

### 3 Projektaufgaben

Folgende Arbeitsfelder werden im Projektverlauf nacheinander aufgebaut und bearbeitet:

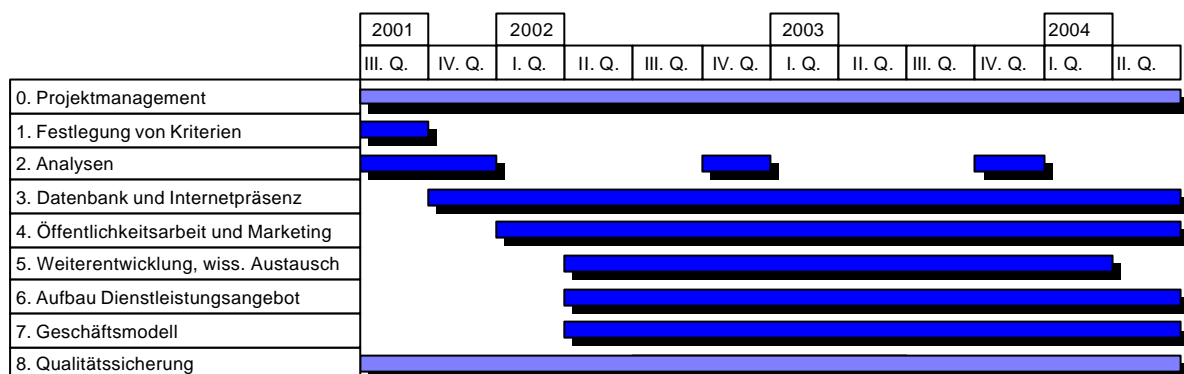


Bild 1: Projektaufgaben

0. Projektmanagement des Gesamtprojektes, basierend auf einer Projektstruktur, die aus folgenden Instanzen zusammengesetzt ist: Projektleiter an der TU Ilmenau (Dr. Wuttke), Sprecher der Projektgruppen, Projektgruppen an den beteiligten Hochschulen, einzustellender Projektmanager am Studienzentrum Erfurt sowie Fachbeirat. (Siehe Bild 2). Die Aufgabe des Projektleiters besteht in der kontinuierlichen Betreuung und Verfolgung des Projektfortschrittes sowie den damit im Zusammenhang stehenden Entscheidungen. Er wird bei der Entscheidungsfindung durch die Sprecher der Projektgruppen und bei der Projektbetreuung durch den hauptamtlich im Projekt beschäftigten Projektmanager unterstützt, der insbesondere für die kontinuierliche Steuerung der Projektbearbeitung und die Kommunikation zwischen Projektgruppen, Auftragnehmern und Fachbeirat verantwortlich ist. Ihm obliegt die Vorbereitung und Betreuung der Werkverträge sowie die Berichterstattung vor der Sprechergruppe und dem Fachbeirat. Der Fachbeirat begleitet das Projekt inhaltlich. Er nimmt an den Zwischenverteidigungen teil und fördert die Projektarbeit durch fachliche Hinweise und Öffentlichkeitsarbeit.

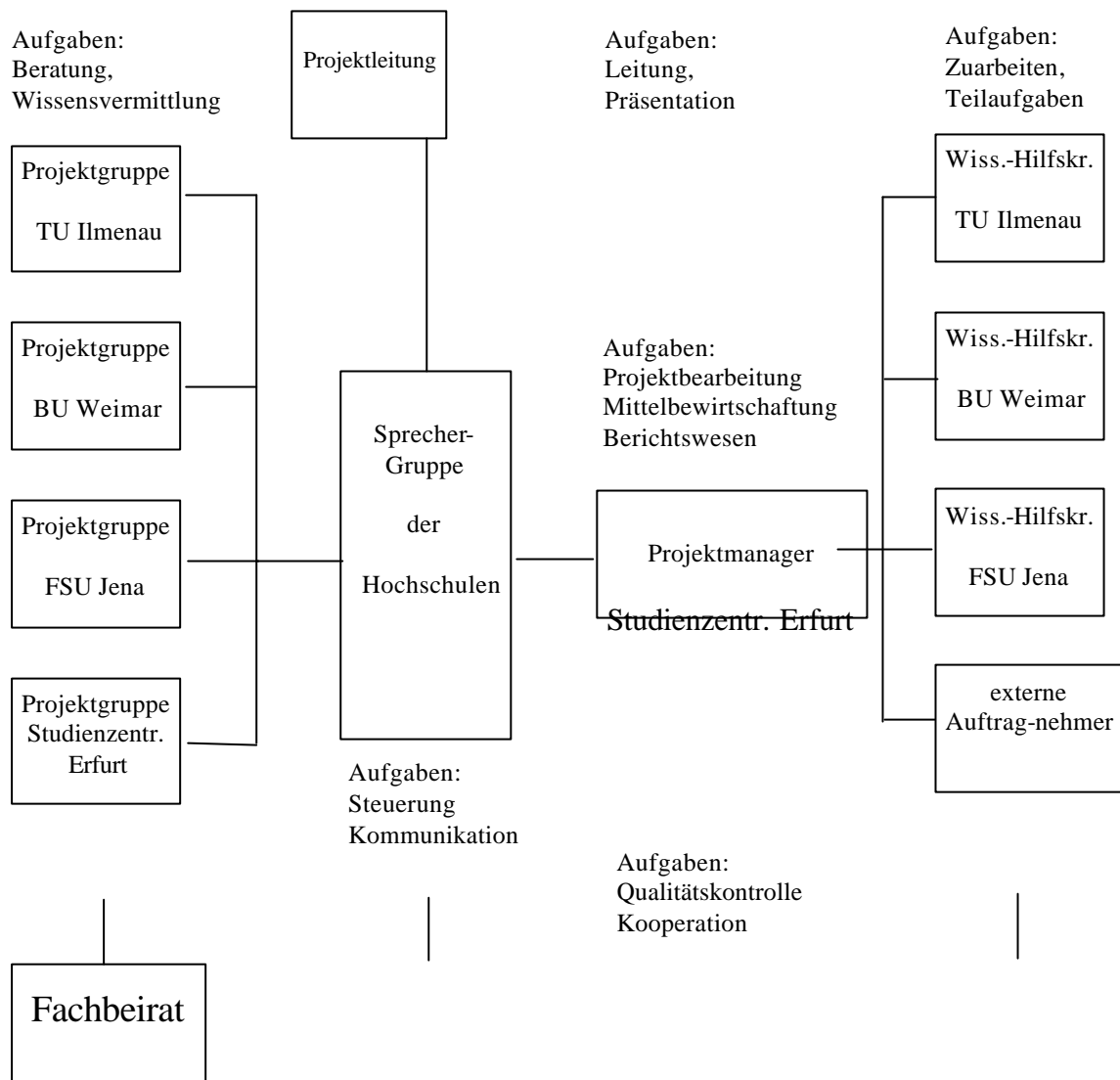


Bild 2: Leitungsstruktur

1. Festlegung von Kriterien - zur Zielgruppen-, Bedarfs-, Angebots- und Ressourcenanalyse für multimediale Elemente im Bereich der Aus- und Weiterbildung in Thüringen. Dabei sollen insbesondere Untersuchungsrahmen und Zielrichtung der Analysen festgelegt werden.

2. Durchführung und Auswertung der Analysen (gemäß den Kriterien im Punkt 1) - mit den Teilaufgaben

- a) Zielgruppenanalyse – Zielgruppen der Aus- und Weiterbildung (Wer sind die Nutzer und Interessenten?),
- b) Bedarfsanalyse – Bedarf bei den Zielgruppen (Welches Bildungsangebot wird nachgefragt?),
- c) Angebotsanalyse – vorhandene Aus- und Weiterbildungsangebote (Welches Bildungsangebot ist vorhanden? Wie kann es strukturiert dargestellt werden? Welche Erfahrungen liegen vor?),
- d) Ressourcenanalyse – Ressourcen der Aus- und Weiterbildungsanbieter (Was können die Universitäten und Hochschulen leisten und was nicht?).

Im Ergebnis der Analysen entsteht ein Bericht, der zur Aufbereitung der Daten in den Arbeitsschritten 3 und 5 sowie zur Verwendung für weitere Interessenten bereitgestellt wird.

3. Datenbank und Internetpräsenz – Konzeption, Aufbau, Unterhaltung und Pflege eines gemeinsamen Datenbestandes zum Bedarf, zu den Zielgruppen, den Angeboten und den Ressourcen im Bereich Weiterbildung in Thüringen.

Gemeinsame Internetpräsenz:

- a) zur Darstellung der Weiterbildungsangebote,
- b) zur Erfassung / Darstellung der Ressourcen im Bereich Weiterbildung mit Marktplatzfunktion, die Angebot und Nachfrage zusammenführen soll,
- c) zur Koordinierung von Mitgliederaktivitäten,
- d) zur Unterstützung der Mitgliederorganisationen in den Bereichen: Entwicklung neuer Angebote, Abschlüsse in der Weiterbildung, Akkreditierung, Administrative Ebene (Prüfungsrecht, Urheberrecht, Zusammenarbeit mit Ministerien, etc.), Unterstützung bei nationaler und internationaler Kooperation.

Die Unterhaltung eines gemeinsamen Datenbestandes zur Gestaltung einer Internetpräsenz lässt Synergieeffekte insbesondere aufgrund von Einsparungen gegenüber individuellen Marktanalysen und Internetpräsenzen erwarten. Weiterhin wird die Bearbeitung von Projekten, die eine Einrichtung allein nicht bewältigen kann, erleichtert. Zudem ergeben sich ggf. Kosteneinsparungen durch „Know-how – Übernahme“ bzw. gemeinsames Auftreten gegenüber Dienstleistern und Zulieferern.

4. Öffentlichkeitsarbeit und Marketing – Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und des Marketing werden gemeinsame Presseaktionen, die Präsenz auf relevanten Messen in der Bundesrepublik und im europäischen Ausland, die Herausgabe von Broschüren, Erstberatung / Vermittlung für Weiterbildungsinteressenten und nachfragende Unternehmen sowie die Kontaktaufnahme mit Multiplikatoren und Zielgruppenorganisationen geleistet. Grundlage sind die unter 2. und 3. erarbeiteten Ergebnisse.

5. Weiterentwicklung der Studienangebote und wissenschaftlicher Austausch – Aufbauend auf den unter 2. gesammelten Daten werden für die Projektpartner folgende Zuarbeiten zur Entwicklung der Studienangebote bereitgestellt: Anregungen / Ausschreibungen zur Entwicklung neuer Angebote einschl. fachlicher Anpassung und Aktualisierung bestehender Angebote (in enger Zusammenarbeit mit dem Arbeitsfeld Öffentlichkeitsarbeit und Marketing), Informationspool zum Multimedialen Lernen, insbesondere technische / rechtliche / organisatorische Voraussetzungen für E-Learning einschließlich Standardisierung / Entwicklungsempfehlungen, WWW-gestützte Kommunikation für Entwickler. Der wissenschaftliche Austausch wird durch die Organisation von wissenschaftlichen Veranstaltungen und die Bereitstellung einer Kommunikationsplattform ermöglicht. Ein erster Workshop ist für September 2002 vorgesehen.

6. Aufbau eines Dienstleistungsangebotes – Zur anteiligen Finanzierung des Bildungsportals ist ein Dienstleistungsangebot zu entwickeln. Mögliche Angebote beziehen sich dabei auf: Bereitstellung von Markt- und Nutzerdaten über regelmäßige Marktanalysen, technische und fachliche Dienstleistungen, u. a. vereinfachter Zugriff auf bereits entwickelte Module von Multimediaangeboten, vereinfachter Zugriff auf Multimedia – Kompetenzzentren der Mitglieder und/oder Unterhaltung eines gemeinsamen Multimedia – Kompetenzzentrums, Beratung für Entwickler von (Multimedia-)Weiterbildungsangeboten, Ausschreibungen zur Entwicklung neuer Angebote einschließlich fachlicher Anpassung und Aktualisierung bestehender Angebote (Angebotserstellung für Unternehmen), Zertifizierung und Leistungsbewertung für Angebote der Mitglieder, Unterstützung bei der Entwicklung von Betreuungsmodellen, Fundraising (Förderorganisationen, Förderprogramme, Stiftungen, Finanzierungsfragen).

7. Entwicklung eines Geschäftsmodells – Die Entwicklung eines Geschäftsmodells für das „Bildungsportal Thüringen“ umfasst die Wirtschaftsform, die Organisationsstruktur und das Finanzierungskonzept. Das „Bildungsportal Thüringen“ soll das unter 6. aufgeführte Dienstleistungsangebot langfristig stabil bereitstellen und sich damit finanziell weitgehend tragen. Dazu muss eine geeignete Wirtschaftsform und Organisationsstruktur gefunden werden. Aus den im Projektzeitraum gesammelten Daten und Erfahrungen wird ein geeignetes Finanzierungskonzept erstellt. Zur Einbeziehung von Interessentengruppen und Erfahrungsträgern aus dem Bereich der Aus- und Weiterbildung ist die Einberufung eines Beirates vorgesehen.

8. Qualitätssicherung – Die Qualitätssicherung soll in zwei Bereichen geleistet werden. Für die Qualitätssicherung des Portals wird ein Konzept erarbeitet, dessen hauptsächliche Elemente regelmäßige Arbeitsgruppentreffen und die Einberufung eines Fachbeirates sind. Für die Angebote im Portal soll aufbauend auf den Ergebnissen der Arbeitsschritte 1 und 2 ein Kriterienkatalog zur Qualitätssicherung erarbeitet und umgesetzt werden. Dieser Kriterienkatalog kann auch zur Zertifizierung der Bildungsangebote herangezogen werden.

#### 4. Vorleistungen

An nachweislichen Vorleistungen für das o. g. Projekt sind zu nennen:

- a) 5 Treffen der Arbeitsgruppe „Bildungsportal Thüringen“ und 6 Treffen der von ihr beauftragten Redaktionskommission seit Herbst 2000,
- b) umfangreiche Erfahrungen der Arbeitsgruppenmitglieder bei der Bearbeitung von Multimediaprojekten,
- c) das durch das Studienzentrum Erfurt erstellte WeiterbildungsINFO 2000/01 und
- d) die durch das Rechenzentrum der TU Ilmenau reservierte Domain [www.bildungsportal-thueringen.de](http://www.bildungsportal-thueringen.de)

zu a) Die Arbeitsgruppe „Bildungsportal Thüringen“ entwickelte sich aus einem Auftakttreffen ausgewählter Mitarbeiter der Thüringer Hochschulen am 16.11.2000 im Studienzentrum Erfurt. Die Teilnehmer tauschten ihre Erfahrungen bei der Entwicklung und Vermarktung von multimedialen Aus- und Weiterbildungsangeboten aus. In weiteren Treffen wurden Formen und Inhalte einer engeren Zusammenarbeit zwischen den Projektbearbeitern diskutiert und die Schaffung eines gemeinsamen (Weiter-)Bildungsportals als dringend notwendig befunden sowie eine Redaktionskommission gebildet, die zunächst mit der Erstellung einer Projektskizze und später des Projektantrages beauftragt wurde.

Am 03. Mai 2001 wählte die Arbeitsgruppe Dr. H.-D Wuttke zum Leiter der Projektgruppe.

zu b) Die Mitglieder der Projektgruppe waren und sind an 16 Multimediaprojekten beteiligt, so daß die Erfahrungen für das Projekt „Bildungsportal Thüringen“ verwertet werden können. Nähere Angaben zu den Mitgliedern der Projektgruppe sind in Anlage 1 enthalten. Titel, Leiter, Förderzeitraum und -einrichtung der Projekte sind in Anlage 2 kurz beschrieben.

zu c) Mit dem WeiterbildungsINFO 2000/01, das als Broschüre und im Internet unter „[www.uni-jena.de/sze/wb](http://www.uni-jena.de/sze/wb)“ abgerufen werden kann, steht den Projektbearbeitern eine erste Übersicht von Weiterbildungsangeboten der Thüringer Hochschulen zur Verfügung.

zu d) Bereits im März 2001 wurde beim DFN-Verein die Domain [www.bildungsportal-thueringen.de](http://www.bildungsportal-thueringen.de) reserviert.